

Erd & Äpfel Interview mit Markus aus Wien, tätig im Bereich B2C Arbeitsplatz- und Kundenservices im ÖBB-Business Competence Center



◀ *Markus, das Auspflanzen sagt man, ist ja eine „Wissenschaft“, wie gewöhnst du die Pflanzen an draußen?*

Auf Grund des schlechten Wetters sind die Keimlinge unter der Lampe – und bei schönen Tagen stundenweise draußen auf der Terrasse gewesen. Man muss die Pflanzen immer an die Umgebung gut gewöhnen. Auch ganz am Anfang ist immer Vorsicht geboten. Es beginnt schon bei den Sämlingen, die sind gut im Anzuchtgewächshaus ausgetrieben.

Apropos Anzucht: Für diese benutze ich eine kleine sogenannte Wachstumslampe – zu kaufen bei Amazon, oder in jedem guten Baumarkt.

Ein Tipp von mir: Der Mix des Lichtes – also der einzelnen Lichtwellen (Farben) – ist entscheidend. Also lieber ein paar Euro mehr ausgeben, und dafür dann mehr Freude haben. Die Pflanzen werden es danken.

Sind deine Pflanzen schon draußen?

Ja! Der große Frost ist vorbei, also ist es für alle Gartenfreundinnen und Freunde Zeit, das Gemüse aufs Feld, also ins Beet zu bringen.

Hier gibt es aber ein paar wichtige Sachen zu beachten, die ich euch gerne mitgeben möchte: Die Schichtung und Qualität der Erde – hier sollte man immer überlegen bzw. recherchieren, welche Pflanzen welche Art der Erde benötigen. Zweite Frage: Welche Pflanzen vertragen sich untereinander? Dritte Frage: Mögen meine Pflanzen einen Platz an der Sonne oder eher im Schatten?

Du hast von Qualität der Erde gesprochen? Was bedeutet das?

Egal ob Hochbeet oder Upcycling einer alten Sandkiste: Die Bodenbeschaffenheit ist wichtig. Ganz unten kommt bei mir immer Laub, zerkleinerte Äste und etwas altes Zeitungspapier. Je

genau, richtig gelesen. Altes Zeitungspapier eignet sich perfekt zum Mulchen, aber Achtung: Bitte keine Hochglanzmagazine verwenden. Deren Beschichtung ist nichts für die Beete. Darüber kommt dann eine Schicht Kompost, dann eine Briele gute Beeterde aus dem Baumarkt und darüber dann noch Anzuchterde.

Okay, habe ich eine gute Basis geht es an das Einpflanzen. Deine Tipps?

Auch muss man auf das Zusammenleben der Pflanzen achten. Es gibt gute und schlechte Nachbarn. Hier hilft das Internet einfach weiter, welche Mischkulturen möglich sind. z.B. können sich Tomaten und Zwiebel überhaupt nicht riechen, jedoch vertragen sich Tomaten ausgezeichnet mit Kartoffel oder Gurken.

Zu guter Letzt muss man noch auf die persönlichen Bedürfnisse der Pflanzen eingehen: Sonne/Halbschatten/Schatten. Wer es nicht weiß, fragt das Internet oder schaut bei den Sämlingspackungen auf die Rückseite.

Und dann geht's step by step ... Hier gilt wohl eher: Langsam und auf der sicheren Seite?

Ja genau. Bevor ich die Pflänzchen tatsächlich in die Erde setze, gewöhne ich sie über mehrere Tage an das Außenklima. Auch für die Pflanzen ist es ein großer Unterschied, bis zu 14 Stunden von Licht unter einem Glasdeckel beleuchtet zu werden und dann mit der echten Sonne und der frischen Luft versorgt zu werden.

An circa 3-4 Tagen gewöhne ich die Pflanzen zuerst stundenweise mit immer mehr Steigerung draußen auf der Terrasse an das Außenklima. Am Anfang dachte ich an einen „Youtube-Quatsch“, aber es hat mir gerade in den letzten Jahren mit extremen Wetterschwankungen gezeigt, dass durch diesen Prozess mehr Pflanzen überleben, kräftiger und gesünder sind und dadurch auch mehr Ernteertrag am Ende rausgekommen ist.

Garteln & Job: Gibt es Gemeinsamkeiten?

Ja! Zwei Gemeinsamkeiten fallen mir da ein: Erstens ist trotz schönen Konzepten nichts planbar – weil man von vielen Faktoren die man nicht beeinflussen kann, abhängig ist. Und zweitens muss man Pflanzen sowie Mitarbeiter gut behandeln, sonst gibt's keinen Ertrag.

Worauf bist du stolz, wenn du an die ÖBB denkst?

Ich bin stolz auf die Nachtzüge und dass in unserem Unternehmen so gut wie jeder Job vertreten ist – vom Biologen über den Techniker bis hin zum Zugbegleiter.

Wir bedanken uns bei Markus für das Gespräch. Die Erd & Äpfel Redaktion.

Hier einige Bilder aus Markus' Garten:

